

kommen und bescheiden theil haben / und darneben der rechten und ewigen schätze können wahrnehmen / und dieselben in ihr hertz verschliessen. Denn Geld und Gut ist doch Gottes geringste Gabe/die er in die rapsch wirfft / und böse buben / und was groß und starck ist/erhaschen gemeiniglich am meisten/und lesen die nutz auff.

Diesen erz und reichmacher sollen Christliche Bergleute kennen und ihm vertrauen / und ihn umb den segen umm Bedeyen des lieben Bergwercks / mit einem herzlichem Vater unser ansprechen lernen.

Man muß erfahrung was seyn lassen / und der alten vernünftigen Bergleut observation nicht verwerffen/aber secundæ causæ cessante prima können doch nicht oder gar wenig außrichten / wenn das gewicht vom seiger abgenommen ist/so stehen und halten alle räder / sammt der hand / zeiger/unruhe und hammer stille/wenn Gott die einige prima causa stillhält/ und den secundis causis und mittel dingen ein verbot thut/so hilfft weder Gang oder Gangsmutter oder Vater / kein fall und fleß/wie schön und artig sie seyn / wenn GOTT nicht mit wirckt/so hilfft weder Sonne noch Mond / feste noch wasser/es streiche der Gang welchen weg er will/wie alle gute Bergleute täglich erfahren.

Gottes seg-
gen das be-
ste.

Denn gemeiniglich da man sichs am wenigsten versiehet/da hauet man am meisten erz. Es werden oft die Gänge gleich so bald fündig/so an einer winterleiten und absonnigen oder stückern Gebirge liegen/als die gleich ein erwehlt und gewünscht lager und streichen haben. Ein schmaler Gang thut sich gleich so leichtlich auff/als sich ein mächtiger verdrückt. Summa wo es Gott hinlegt/da findet mans/wems beschert ist/der hebt die Körbl/wems Gott zu wirfft der hats. Darumb kan man hiezu innen gar keine gewisse regel und gemercke stellen/wie wir auch sehen/das die klügsten und weisesten Bergleut selten was außrichten/wenn sie gleich schustollen treiben/und alles auffnehmen
und